

Stabwechsel bei der Stiftung

LENZBURG Veränderungen in der Stiftung für Behinderte «Orte zum Leben»

In der Stiftung für Behinderte «Orte zum Leben» werden in den nächsten Monaten Wechsel im Führungsgremium stattfinden. Der Stiftungsratspräsident Matthias Becker tritt auf Ende September von seinem Amt zurück und der Stiftungsleiter Charly Suter geht Ende Februar 2015 in Pension.

Die personellen Wechsel auf der Führungsebene der Stiftung standen schon seit längerer Zeit zur Diskussion, liegen doch der Stiftungsleiter Charly Suter und die beiden Geschäftsführer Fredy Brügger am Standort Lenzburg und Conrad Lüthy am Standort Oberentfelden jahrgangsmässig nahe beieinander. «Im Sinne einer ausgewogenen Kontinuität wurde die Nachfolgeplanung und -regelung auf der operativen Ebene frühzeitig in die Wege geleitet», erklärte der noch amtierende Stiftungsratspräsident Matthias Becker.

Von Becker zu Sutter-Suter

Zwölf Jahre hat Matthias Becker als Stiftungsratspräsident die Geschichte der Stiftung für Behinderte «Orte zum Leben» mit sozialem Auftrag geleitet. In seine Zeit als Präsident fallen der Werkstattneubau in Lenzburg, die Sanierung des Wohnhauses in Staufen und der Anbau der Balkone am Wohnhaus in Oberentfelden. Auch die Zertifizierung fällt in diese Epo-



Bild: Peter Remund

von links: Matthias Becker, Charly Suter, Sabine Sutter-Suter, Martin Bhend.

che. Nun gibt er sein Amt als Stiftungsratspräsident auf den 30. September ab, wie er erklärte. Am 1. Oktober wird Sabine Sutter-Suter aus Lenzburg seine Nachfolge als Stiftungsratspräsidentin übernehmen. Bereits seit Januar konnte sie sich die Einwohnerrätin und Präsidentin von familie+ und diplomierte Wirtschaftsinformatikerin FH mit eigenem Büro in Lenzburg in den künftigen Präsidiums-bereich einarbeiten.

Wechsel in der operativen Führung

Seit 1. August 2000 gehört Charly Suter der operativen Leitung der Stiftung für Behinderte an, bis 31. Juli 2003 als Geschäftsführer in Lenzburg. Seit 1. August 2003 ist er Stiftungsleiter der Gesamtstiftung. Die Stiftung hat in seiner Ära

ein neues Gesicht erhalten. Die Angebote und Dienstleistungen wurden erweitert und die Stiftung hat mit dem neuen Logo und dem professionellen Auftritt einen weitreichenden Bekanntheitsgrad generiert. Per 28. Februar 2015 wird nun Charly in den vorzeitigen Ruhestand treten. Aus einer Auswahl von 87 Bewerbungen und einer Endauswahl von noch vier Bewerbenden hat der Stiftungsrat Martin Bhend aus Oftringen zum Nachfolger von Charly Suter gewählt. Ab Dezember wird er zu 50 Prozent für die Stiftung da sein und sich einarbeiten. «Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass mit Martin Bhend die Nachfolge von Charly Suter reibungslos über die Bühne gehen wird», freute sich Matthias Becker mitteilen zu können.

Peter Remund

Jederzeit bereit zuzuhören

LENZBURG Benefizkonzert zugunsten Tel 143

Manchmal möchte man mit jemandem reden. Die Dargebotene Hand Aargau/Solothurn-Ost arbeitet anonym, kompetent und ist rund um die Uhr erreichbar.

Am letzten Sonntag fand in der Stadtkirche Lenzburg ein Benefizkonzert mit dem Kammerorchester «Musica sine fine» unter dem Motto «Zuhören tut gut» zugunsten der Institution «Tel 143 Die Dargebotene Hand» statt. Das musikalische Programm war Wolfgang Amadeus Mozart und dem finnischen Komponisten Jean Sibelius gewidmet, als literarisches Intermezzo beliebte eine Lesung passend zum Themenkreis der begünstigten Institution. Zu Beginn des Konzertes dankte Regierungsrätin Susanne Hochuli im Namen des Regierungsrats der Institution «Die Dargebotene Hand» für ihren grossen und hilfreichen Einsatz und wies auf die Wichtigkeit des Zuhörens hin. («Zuhören können ist der halbe Erfolg»). «Die Dargebotene Hand» genießt ein grosses Vertrauen, was sich langfristig als segensreich auswirke, so die Regierungsrätin.

Virtuos und zu Herzen gehend

Eröffnet wurde das Konzert mit der Sinfonie Nr. 29, KV 201 von Wolfgang Amadeus Mozart unter der Leitung von Ulrich Müller, der Gründer der «Musica sine fine». Nach dem ersten Teil der Lesung



Bild: Peter Remund

Solistin Sandra Lützel-schwab-Fehr und Dirigent Ulrich Müller.

von Schriftsteller Klaus Merz aus seinem Essay «Der Anruf» schloss sich das IMPROMPTU für Streichorchester von Jean Sibelius an. Der zweite Teil der Lesung von Klaus Merz brachte das sinnreiche Wirken der «Dargebotenen Hand» anschaulich ins Bewusstsein der Zuhörer. Höhepunkt des Konzertabends war aber das Konzert für Klarinette und Orchester KV 622 von Wolfgang Amadeus Mozart mit der bekannten und sympathischen Solistin Sandra Lützel-schwab-Fehr. Meisterhaft und mit virtuoser Musikalität spielte sich die Klarinetistin in die Herzen der Zuhörer. Mit lange anhaltendem Applaus wurde ihre grossartige Darbietung gewürdigt und verdankt.

Peter Remund



Gartenbau Schweiz

LENZBURG Gegen 100 Delegierte aus dem Verband deutschschweizer Gartenbauvereine reisten am letzten Samstag bei schönstem Sonnenschein ins Städtchen mit dem imposanten Schloss. Anlass war die Delegiertenversammlung, welche die bunte Schar von Liebhabern gepflegter Gärten in die facettenreiche Kleinstadt lockte. Nach der spannenden Jahresversammlung unter dem Präsidium von Paul Stalder, Hondrich, einer Einführung ins weitere Programm von Markus Steimer, Präsident Gartenbauverein Lenzburg, und einem feinen Mittagssmahl konnte das Schloss und Museum besichtigt werden. Die Impressionen zeigen es, die Teilnehmenden haben sich in Lenzburg sichtlich wohl gefühlt.



Für Sie an der Delegiertenversammlung: Peter Remund